

so starkem Eise bedeckt war, daß dasselbe das Gewicht der Arbeiter tragen konnte. Die Erfahrungen indeß, die man täglich in dieser Arbeit machte, vergrößerten die Fortschritte, und so hatte man denn nach mehreren Tagen emsigter Anstrengung die Freude, das Schiff im sicheren Hafen angelangt zu sehen.

Es war auch hohe Zeit, denn schon war das Thermometer bis  $18^{\circ}$  C. gesunken, und am nächsten Tage war von der Höhe der Klüfte auch nicht ein einziger Wasserstreifen zu erblicken. Die ganze Meerenge bot nur den Anblick einer weißen, festen und unbeweglichen Ebene dar.

Es war dies die erste größere Ueberwinterung in so hohem Norden. Zehn Monate waren die Schiffe vom Eise eingeschlossen. Die lange Nacht dauerte 84 Tage, also fast ein Vierteljahr, (das Thermometer fiel bis auf  $47^{\circ}$  C.), und in dieser langen Zeit waren 94 Mann auf die engen Schiffsräume angewiesen. Aber der Kapitän unterließ nichts, was zur Sicherheit des Schiffes, zur Erhaltung des Proviantes und der Gesundheit der Mannschaft beitragen konnte. Durch Fesen stellte man in allen Theilen des Schiffes eine erträgliche Temperatur her. Die Decken der Schlaffäle wurden mit undurchdringlichen Stoffen bekleidet, um die Verdichtung der inneren Luft an den Holzwänden zu verhindern. Besondere Sorgfalt verwandte man auf Keulichkeit und Erhaltung der Kleidung. Jede Woche untersuchte der Arzt das Zahnfleisch, um jede Spur von Scorbut sofort zu entdecken. Die Vertheilung der Lebensmittel wurde geregelt und streng überwacht. Alle Tage mußte jeder Matrose eine bestimmte Menge von Citronensaft, ein vorzügliches, vor-